
GEMEINDEBRIEF

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDEN
PAPPELAU UND MARKBRONN

Advent 2012



Im Advent

Sich dem Licht öffnen – auch dem eigenen
Leuchten – mitten im Dunkel
Stern sein – Wege weisen zum Kind

Tina Willms

Warten im Advent

„Wer warten kann, hat viel getan“, sagt ein Sprichwort. Das hört sich seltsam an. „Warten“ das ist doch wie „nichts tun“. Nichts geht vorwärts, wenn einen die vielen roten Ampeln zum Warten anhalten. Nichts ist erledigt, solange man in der Warteschleife am Telefon hängt. Warten – wie soll sich daraus etwas entwickeln? Wie soll da „äbbas gschafft sei“?

„Wer warten kann, hat viel getan.“ Vielleicht ist aber doch etwas dran an diesem Sprichwort. Dann nämlich, wenn man mit Warten nicht aussitzen, verdrängen oder auf die lange Bank schieben meint. Dinge mal ruhen lassen, mal reifen lassen kann ja viel produktiver sein als immer nur aktiv und dynamisch sein.

Wenn man nach der Herkunft des Wortes „warten“ schaut, dann findet man, dass es ursprünglich „auf der Warte wohnen“ bedeutet, also dem Ort, von dem aus man den Überblick hat und Ausschau hält. Man kann also sagen: „Warten“ heißt so viel wie Ausschau halten, ob jemand kommt, umherschauen, was alles auf einen zukommt. „Warten“ kennen wir aber auch noch in einem anderen Zusammenhang. So lassen wir beispielsweise regelmäßig unsere Heizung warten oder bringen jedes Jahr das Auto zum Kundendienst in die Werkstatt. „Warten“ kann also auch heißen: seine Aufmerksamkeit auf etwas richten, auf etwas Acht geben, etwas pflegen.

Geschieht aber das, was beim Auto oder bei der Heizung selbstverständlich ist, bei mir als Mensch auch regelmäßig? Was könnte das heißen, mein Leben regelmäßig zu „warten“? Wie könnte das geschehen?

Die Adventszeit ist genau so gemeint: Eine Art Kundendienst für den Menschen. Den Motor mal ausstellen und überprüfen, mal wahrnehmen, was sich so tut an Leib und Seele, wo es nicht rund läuft, holpert oder gar Aussetzer gibt.

Wenn ich das, was mich antreibt, einmal zur Ruhe kommen lasse, wenn ich mein Leben mal warten lasse, im doppelten Sinn warten lasse, dann kann sich mein Herz öffnen und mein Blick sich weiten. Dann kann ich achtsam werden für den Augenblick, achtsam für die Menschen um mich herum. Und vielleicht auch für den, den wir Gott nennen.

Achtsam sein – das könnte heißen verlangsamen. Dinge und Menschen wahrnehmen, anders wahrnehmen, neu wahrnehmen. Nicht im Vorbeirauschen, sondern mit Zeit. Achtsam sein, das könnte heißen hinschauen auf das, was wesentlich ist. Auf die Körperhaltung eines Menschen, auf seine Ausstrahlung und seine Augen. Achtsam sein könnteinhören heißen. Nicht nur auf das, was jemand sagt, sondern wie er es sagt. Auf die Zwischentöne achten. Und achtsam sein könnte auch heißen: Still werden. Still sein. Die

innere und äußere Ruhe einmal aushalten, sie mal wieder erfahren und genießen – je nachdem.

Wir wünschen Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, eine achtsame Adventszeit und ein gesegnetes Weihnachtsfest!

Werner Eckhardt, 1. Vorsitzender des Kirchengemeinderats Pappelau

6. Pappelauer Adventsmarkt rund um den Kirchturm

Sonntag, 2. Dezember 2012 (1. Advent)



- 10.15 Uhr** Gottesdienst mit Pfarrer Schwaigert
- 10.15 Uhr** Kinderkirche
- ab 14 Uhr** Adventsmarkt
- 17.00 Uhr** Beleuchtung des Kirchturms
und Eröffnung des Adventsfensters im Rathaus
mit Adventsliedersingen des Kirchenchors

Kirchturmbesteigung • Kinderkino und Wichtelwerkstatt im Pfarrhaus • Trampolinspringen • Kinderpunsch und Glühwein • Krippe mit biblischen Erzählfiguren • Tombola • Basteln mit Kindern • Adventskranzbinden • Flammkuchen • Kaffee und Kuchen • Verkauf von Selbstgebasteltem • Waffeln • Bücher- und Kalenderverkauf • Grillen im Winter • Kirchturmbeleuchtung • Ausstellung bäuerlicher Miniaturen im Rathaus • Vogelhäuschen-Verkauf

Bitte Tassen mitbringen

Ausstellung im Untergeschoss des Rathauses Pappelau

anlässlich des Adventsmarktes



**Bäuerliche und andere
Miniaturen
aus vergangener Zeit.**

Gefertigt von Lorenz Elser
aus Eggingen.

Herr Elser fertigt seit vielen Jahren landwirtschaftlich historische Miniaturen im Maßstab 1:10. Das heißt die Miniaturen sind zehn Mal kleiner als das Original. Die meisten Exemplare sind aus Buchen- oder Ahornholz. Die Palette reicht von der Sackkarre über Pflüge, Eggen, Schäferwagen und Mostpressen bis hin zum Langholzwagen. Ein wahres Prunkstück ist eine Dreschmaschine mit kleinem Motor. Die Ausstellungsstücke sind nach Jahreszeiten aufgereiht, so dass der Besucher das landwirtschaftliche Jahr von der Feldbestellung über die Ernte bis zur winterlichen Waldbewirtschaftung verfolgen kann. Es soll dokumentiert werden, wie aufwändig und beschwerlich früher die Arbeit auf dem Feld war, als in der Landwirtschaft noch Pferd und Ochse dominierten.

Weitere Öffnungszeiten der Ausstellung: am 30.12.2012, 1.1.2013 und 6.1.2013 jeweils von 14.00 bis 16.00 Uhr.



MINIKIRCHE

Am **Freitag, den 7. Dezember** treffen wir uns zur Minikirche **um 17.00 Uhr** in Pappelau. Herzliche Einladung an alle Kinder im Alter zwischen 0 und 5 Jahren. Miteingeladen sind wie immer die Eltern, Geschwister, Großeltern und Verwandten. Besonders schön ist es, wenn Paten mit ihren Patenkindern die Minikirche besuchen.

Orangenaktion

Wir wollen auch in diesem Jahr die Orangenaktion des Evangelischen Jugendwerks Blaubeuren unterstützen. Dazu werden die Konfirmanden am **Sonntag, den 9. Dezember (2. Advent)**, nach dem Gottesdienst in Markbronn die Orangen für einen Symbolpreis von 1 Euro verkaufen.

Der Erlös der Aktion soll wieder die Projekte von Pfarrer Rainer Kalmbach in Argentinien finanziell unterstützen.

An dieser Ausgabe haben mitgearbeitet:

Werner Eckhardt, Erstetten; Rudolf Haueise, Ulrike Müller, Markbronn;
Brunhilde Federle, Ute Schiele, Pappelau.

Impressum: Verantwortlich i.S.d.P. Rudolf Haueise,
Dietinger Str. 11, 89134 Blaustein-Markbronn, 07304 / 41657

Gottesdienste in der Advents- und Weihnachtszeit

Freitag, 7. Dezember 2012

Pappelau 17.00 Uhr Minikirche



Donnerstag, 13. Dezember 2012

Markbronn 9.00 Uhr Adventsandacht beim
Frauenfrühstück

Sonntag, 23. Dezember 2012 (4. Advent)

Markbronn 16.30 Uhr Familiengottesdienst mit Krippenspiel der
Kinderkirche

Pappelau 18.00 Uhr Familiengottesdienst mit Krippenspiel der
Kinderkirche

Montag, 24. Dezember 2012 (Heilig Abend)

Pappelau 17.30 Uhr Christvesper (Pfarrer Held)

Markbronn 19.00 Uhr Christvesper mit Posaunenchor (Pfarrer Held)

Dienstag, 25. Dezember 2012 (Christfest)

Markbronn 9.00 Uhr Abendmahlgottesdienst (Pfarrer Wacker)

Pappelau 10.30 Uhr Abendmahlgottesdienst mit Musikverein
(Pfarrer Wacker)

Mittwoch, 26. Dezember 2012 (2. Weihnachtstag)

Kein GD in Pappelau und Markbronn



Sonntag, 30. Dezember 2012

Kein GD in Pappelau und Markbronn

Montag, 31. Dezember 2012 (Altjahresabend)

Pappelau 18.00 Uhr Abendmahlgottesdienst (Pfarrer Schwarz)

Markbronn 18.30 Uhr Abendmahlgottesdienst (Dekan Schwarz)

Dienstag, 1. Januar 2013 (Neujahr)

Kein GD in Pappelau und Markbronn

Sonntag, 6. Januar 2013 (Erscheinungsfest)

Gottesdienst im Distrikt

Krippenbesichtigung

In beiden Gemeinden sind wieder ab dem 1. Advent die Weihnachtskrippen mit Biblischen Erzählfiguren aufgebaut. Ein Besuch der Krippen lohnt sich.

In **Markbronn** bleibt die Kirche jeden Sonntag und an den Weihnachtsfeiertagen bis zum 6. Januar nach dem Gottesdienst bis 17 Uhr geöffnet und Sie sind eingeladen die Krippe zu besichtigen.

In **Pappelau** kann die Krippe außerhalb des Gottesdienstes zu folgenden Zeiten besichtigt werden:

Mittwoch,	26.12.2012	14 - 16 Uhr
Sonntag,	30.12.2012	14 - 16 Uhr
Dienstag,	01.01.2013	14 - 16 Uhr
Sonntag,	06.01.2013	14 - 16 Uhr



LAND ZUM LEBEN

54. AKTION „BROT FÜR DIE WELT“

Am 2. Dezember 2012, dem 1. Advent, beginnt die 54. Hilfsaktion der evangelischen Landes- und Freikirchen in Deutschland „Brot für die Welt“. Die Organisation leistet mit ihren Partnern in fast 1.000 Projekten in Afrika, Asien, Lateinamerika und Osteuropa Hilfe zur Selbsthilfe.

„Brot für die Welt“ engagiert sich verstärkt für Kleinbauern und Landlose: Land müsse den Familien sicher sein und zu allererst die satt machen, die darauf leben und arbeiten, heißt es. „Wir machen uns stark für eine internationale Regulierung des Umgangs mit der Ressource Land. Dem Landraub muss ein Ende gesetzt

Brot
für die Welt

werden“, so Brot für die Welt. Viele Familien im Süden ernährten sich von dem, was auf ihrem Grund und Boden wächst. Genug fruchtbares Land zu besitzen, sei „Grund zur Hoffnung“, so das diesjährige Motto. Aber vielerorts besitzen die Familien keinen offiziellen Nachweis, dass ihnen das Stück Land gehört, das sie seit Generationen beackern. Ihr Land sei daher leichte Beute für Großgrundbesitzer oder globale Konzerne, die sich weltweit im großen Stil fremdes Land aneignen.

Weitere Informationen unter www.brot-fuer-die-welt.de

Wenn Sie die Aktion „Brot für die Welt“ unterstützen wollen, liegt dem Gemeindebrief auch ein Überweisungsträger bei. Spenden sind weiterhin steuerlich absetzbar.

(Spendenkonto: 500 500 500 • BLZ 370 100 50 • Postbank Köln)

Termine Frauenkreis Pappelau

Dienstag	04.12.2012	Winterwanderung nach Erstetten
Dienstag	08.01.2013	„Perlen des Glaubens“ Infoabend mit Frau Vögele
Dienstag	05.02.2013	Infoabend zum Weltgebetstag
Dienstag	05.03.2013	Osterbasteln

Der Frauenkreis beginnt um **19 Uhr** im Gemeinderaum in Pappelau.

Termine Frauenfrühstück Markbronn

Donnerstag	13.12.2012	Adventsandacht in der Kirche, anschließend Frühstück
Donnerstag	17.01.2013	Buchpräsentation Jeder stellt ein Lieblingsbuch vor.
Donnerstag	21.02.2013	Führung im Theater in Ulm. Anschließend Frühstück im P3. Abfahrt um 8.15 Uhr an der Neidegg Halle.
Dienstag	19.03.2013	Schnupper-Patchworkkurs mit Gerda Nuiding. Verbindliche Anmeldung bis 12.3. bei Tanja Duckek (07304 / 929499). Beginn um 8.30 Uhr.

Das Frauenfrühstück beginnt in der Regel um 9.00 Uhr im Gemeindehaus in Markbronn. Bitte zum Frühstück mitbringen: Teller, Tasse, Besteck und 2,50 Euro.

Alle Frauen sind herzlich eingeladen und willkommen!

DANKE

Vielen Dank allen, die mit ihrem Gemeindebeitrag oder durch eine Spende unsere Gemeinden unterstützen.

Vielen Dank allen, die für das Erntedankfest Erntegaben gespendet haben.

Vielen Dank allen, die Päckchen für Kinder im Kinderheim Casa Onisim in Rumänien gepackt haben. Die Zahl der Kinder hat sich mittlerweile auf 70 erhöht. Alle 70 Kinder werden von uns zu Weihnachten mit einem Päckchen beschenkt.

Der Redaktionsschluss für den Gemeindebrief Ostern 2013 ist der 27.2.13.

Krabbelgruppe

Jeden **Donnerstag um 10 Uhr** treffen sich im Gemeinderaum in Pappelau die Krabbelkinder mit ihren Eltern zum Singen, Spielen, Basteln und Zusammensein. Neue Gesichter sind immer willkommen.

Termine Seniorenkreis

Seniorenkreis Pappelau

Dienstag, 22. Januar 2013 um 14.00 Uhr – Schulhaus Erstetten
Herr Willi König, Östliches Mittelmeer – Diavortrag

Dienstag, 19. Februar 2013 um 14.00 Uhr – Schulhaus Erstetten
Siegfried Hermann – Wilhelm Busch: Maler, Dichter, Philosoph

Dienstag, 19. März 2013 um 14.00 Uhr – Schulhaus Erstetten
Der Kindergarten Beiningen kommt zu Besuch

Seniorenkreis Markbronn

Sonntag, 20. Januar 2013 um 14.00 Uhr – Neidegghalle Markbronn
Seniorenachmittag mit dem Hochsträßchor

Dienstag, 26. Februar 2013 um 14.00 Uhr – Gemeindehaus Markbronn
Siegfried Hermann – Wilhelm Busch: Maler, Dichter, Philosoph

Dienstag, 12. März 2013 um 14.00 Uhr – Neidegghalle Markbronn
Der Kindergarten Markbronn kommt zu Besuch

Telefonnummern des Pfarramtes während der Vakatur

Evangelisches Pfarramt Pappelau

Römerstraße 27

89143 Blaubeuren-Pappelau

Tel. 07344 / 3914, Fax. 07344 / 3924

E-Mail: ev.pfarramt.pappelau@gmx.de

Pfarramtssekretärin und Kirchenpflegerin Ute Schiele

Bürozeiten Pfarramt: Mittwoch 8.00 bis 12.00 Uhr

in dringenden Fällen ist Ute Schiele privat zu erreichen:

Amselweg 2, 89143 Blaubeuren-Pappelau, Tel. 07344 / 4936

KGR-Vorsitzender in Pappelau: Werner Eckhardt, Erstetten (07344 / 5160)

KGR-Vorsitzende in Markbronn: Ingrid Volk, Dietingen (07304 / 5669)



Weltgebetstag

Ich war fremd -
ihr habt mich
aufgenommen

Frankreich

Frauen aller
Konfessionen laden ein
zum Gottesdienst

Freitag, 1. März 2013

Herzliche Einladung zum Weltgebetstag

**am Freitag,
den 1. März 2013
um 19.00 Uhr**

in der Markuskirche
in Markbronn

Wer Interesse hat, beim Vor-
bereiten und Gestalten des
Weltgebetstagsgottesdienstes
mitzumachen, kann sich bei
Brigitte Keppler
(07304 / 919053) oder
Susanne Schlauch
(07304 / 435711) melden.

Ökumenisches Friedensgebet

07.12.2012 Bürgerzentrum Blaustein-Ost
11.01.2013 St. Martin, Ehrenstein
15.02.2013 St. Martinus, Dietingen

Das ökumenische Friedensgebet beginnt um **19 Uhr**.



Pro Christ 2013

Vom **3. bis 10. März 2013** findet in Stuttgart eine Pro Christ-Veranstaltung statt. Es ist geplant, aus unserer Kirchengemeinde mit einem Bus zu einem Abend nach Stuttgart zu fahren. Ansprechpartner für Interessierte ist Eberhard Seiffert (07344 / 8955).

Unsere Konfirmanden 2012 / 2013

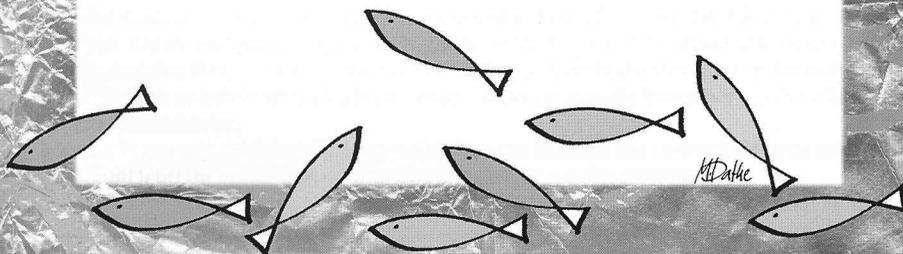
Beiningen: Isabella Braß
Jonas Bührlé
Magnus Knapp
Rene Kröner
Ellen Pia Madsack
Patrick Pfetsch
Lisa Stegmüller

Dietingen: Heike Grieser
Steffie Grieser
Simon Retter
Marc-Laurin Scheiffele

Erstetten: Julian Eckhardt
Gina Hagmann
Christin Müller

Markbronn: Alexander Haueise
Barbara Haug
Philip Kokoschka
Lennart Mäckle
Judith Müller

Pappelau: Michéle Bayer
Ann-Katrin König



Rückblick auf das vergangene Kirchenjahr 2012

1. Advent 2011 bis Ewigkeitssonntag 2012

Pappelau

🕯️ Taufen 🕯️

Tom Wieland, Pappelau
Merle Müller, Pappelau
Johannes Wiedemann, Öpfingen
Sam Louis Füzler, Dietingen
Greta Lilli Guthier, Pappelau
Marlena Franziska Meisl, Pappelau
Sophie Scheuer, Pappelau
Alina Dubb, Beiningen
Lian Jona Baumann, Beiningen

Markbronn

🕯️ Taufen 🕯️

Lena Ruckgaber, Markbronn
Luca Aaron Plach, Pappelau
Mio Magnus Grünwied, Beiningen
Theresa Allgaier, Pappelau

⊕ Trauungen ⊕

Michael Langohr und
Katja Schirmer, Beiningen

⊕ Trauungen ⊕

Felix Alexander Seidel und Sarah
Anna-Marie Keppler, Konstanz

Georg Wilhelm Stumpp und Birgit
Katrin Nägele, Markbronn

✝️ Beerdigungen ✝️

Birgit Ursula Wößner, Beiningen
Berta Morche, Beiningen
Albert Jakob, Erstetten
Johanna Maria Weiß, Beiningen
Rosine Zeller, Schelklingen
Otto Bayer, Pappelau
Helga Konrad, Siegen
Anna Loser, Erstetten
Hermann Daur, Beiningen
Lore Gabriele Ohnsorge, Erstetten
Helmut Hofmann, Beiningen
Anna Baumann, Beiningen

✝️ Beerdigungen ✝️

Johannes Jakob Stumpp,
Markbronn
Erwin Binder, Markbronn
Karl Gumprecht, Markbronn
Hugo Reinhardt, Dietingen

Wir haben hier keine
bleibende Stadt,
sondern die zukünftige
suchen wir.

Hebräer 13,14



Irgendwie

Irgendwie sind wir hier nicht richtig zu Hause.
Irgendwie ist das Leben hier zu eng oder zu weit.

Irgendwo muss es doch einen Ort geben, wo man rundum glücklich ist.
Irgendwann muss das unruhige Herz doch einmal einen Hafen erreichen.

Zum Glück gibt es das Glück.
Noch ist es zu groß und zu wenig für uns.
Noch müssen wir wachsen und kleiner werden.

Eines Tages aber wird Gott abwischen alle Tränen von unseren Augen.
Und alles wird gut sein. Gott weiß wie. Gott weiß wo. Gott weiß wann.

Reinhard Ellsel zur Jahreslosung 2013